

Livestreaming von Abi-Entlassungsfeiern?

Die Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen haben das Abitur unter Corona-Bedingungen gut bewältigt.

Von Karl-Ernst Hueske

Wolfenbüttel. Die meisten Abiturprüfungen an den Wolfenbütteler Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen sind gelaufen. Nur noch einige Nachprüfungen stehen an. Und sie sind unter Corona-Bedingungen sogar gut gelaufen. Das ergab eine kleine Umfrage bei vier Schulen. Nun steht allerdings die nächste große Herausforderung an: Wie sollen unter Corona-Bedingungen Anfang Juli die Abi-Entlassungsfeiern gestaltet werden?

Die drei Gymnasien werden ihre Feiern wohl in der Lindenhalle abhalten, so der augenblickliche Planungsstand. Dort hat sich zudem ein Braunschweiger Gymnasium für seine Abschlussfeier angemeldet, da die Hygiene- und Abstandsmöglichkeiten in der Lindenhalle – auch aufgrund der modernen Belüftungsanlage – ausgezeichnet sind. Allerdings werden nicht alle Angehörigen der Abiturienten wegen des beschränkten Platzangebots an der Feier teilnehmen können. Deshalb gibt es bei den Gymnasien schon erste Überlegungen, die Entlassungsfeiern auch im Internet als Livestreamings zu übertragen.

Nur eine Schule hatte Erfahrungen mit Abi unter Corona-Bedingungen

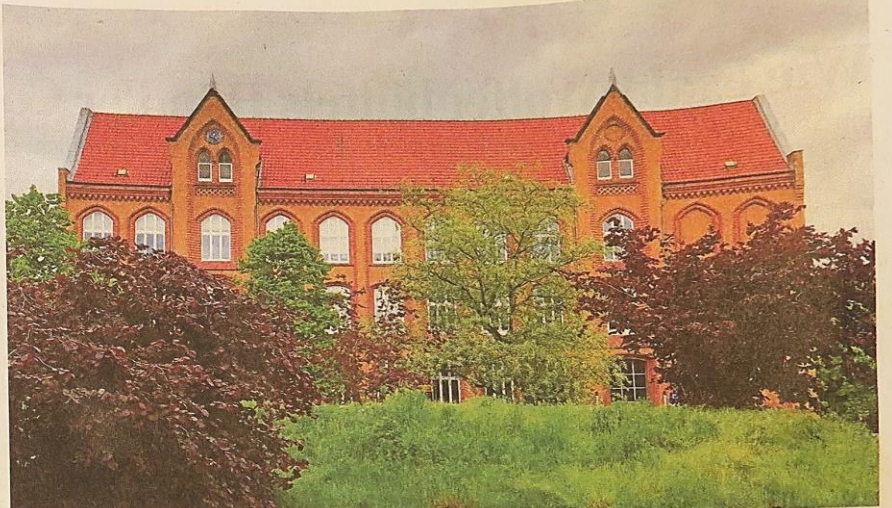
Erfahrungen mit dem Abitur und Abschlussprüfungen für die zehnten Klassen unter Corona-Bedingungen hatte bisher nur die Integrierte Gesamtschule Wallstraße in Wolfenbüttel, da die Gymnasien im vergangenen Jahr aufgrund der Umstellung von G8 auf G9 keine Abi-Jahrgänge hatten und die IGS Henriette Breyman erst die-

ses Jahr den ersten Abitur-Jahrgang hatte. Das Abitur sei auch unter Corona-Bedingungen für die 59 Abiturienten gut gelaufen, berichtete Kathrin Unger von der IGS Henriette Breyman. Die Entlassungsfeier wird wahrscheinlich in der Landesmusikakademie stattfinden.

„Von unseren Erfahrungen vom vergangenen Jahr haben wir dieses Jahr profitieren können“, berichtete Ursula Miege von der IGS Wallstraße. Die Schüler hätten sich vor den Prüfungen immer getestet, was „zusätzliche Sicherheit gegeben hätte“. Die Schüler hätten ihre Prüfungen „gut gemacht und ohne große Aufregung“, lobte die Schulleiterin. Die Schüler des 13. Jahrgangs seien auch relativ viel in der Schule gewesen und hätten somit gut auf das Abitur vorbereitet werden können. Der nächste Abiturjahrgang habe allerdings bisher unter Corona relativ wenig Unterricht gehabt und habe sicherlich wie viele andere Klassen auch noch Wissenslücken. Miege setzt aber auf normalen Unterricht nach den Sommerferien.

Wie die Abschlussfeiern gestaltet werden

Erfahrungen hat die Schule auch schon mit einer Entlassungsfeier unter Corona-Bedingungen. Im vergangenen Jahr hätten die erfolgreichen Schulabgänger bei der Feier auf dem Schulhof kleine Päckchen mit Erinnerungstücken aus ihrer Schulzeit, Geschenken ihrer Tutoren und ihren Zeugnissen erhalten. Einzelheiten der Entlassungsfeiern für den 10. Jahrgang am 25. Juni sowie den 13. Jahrgang am 2. Juli stehen allerdings noch nicht fest.



Für fast alle Schulen war ein Abitur unter Corona-Bedingungen Neuland. Nur an der Integrierten Gesamtschule Wallstraße (unser Bild) konnte man von den Erfahrungen bei der Abitur-Prüfung unter Corona-Bedingungen aus dem Jahr 2020 profitieren.

FOTO: KARL-ERNST HUESKE

Um ausreichend Platz und Abstand für die Abi-Klausuren zu haben, hat das Gymnasium im Schloss zusätzlich den großen und gut zu belüftenden Saal der Landesmusikakademie angemietet, berichtete Schulleiter Oliver Behn. Das Abitur sei für die 135 Abiturienten reibungslos gelaufen, und die Schüler hätten bei den mündlichen Prüfungen überzeugt. Positiv sei gewesen, dass das Land in den meisten Fächern mehrere Themen zur Auswahl gestellt habe, von denen die Lehrer die aussuchen konnten, die zu ihrem Unterricht gut gepasst hätten.

Eine Entlassungsfeier werde es am 2. Juli in der Lindenhalle geben, auf einen Abi-Ball müssten die Abiturienten aber wegen Corona verzichten, so Behn.

Das Land hat den Abiturienten die Arbeiten etwas erleichtert

Beim Theodor-Heuss-Gymnasium sei beim Abitur unter Corona-Bedingungen von Vorteil gewesen, dass dieses Jahr ein relativ kleiner Jahrgang von 55 Schülern das Abitur in Angriff genommen hätte. So hätten die beiden größten Räume der Schule für die Klausuren und

Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln gut genutzt werden können, berichtete der stellvertretende Schulleiter Dirk Raecke. Alle Schüler hätten sich vor den Prüfungen immer getestet. Nur zwei Schüler seien krank gewesen und müssen die Prüfungen noch nachholen. Auch Raecke lobte das Land, das den Schülern mit vorgefilterten Aufgaben das Abitur in Corona-Zeiten etwas erleichtert hätte. Von den Schülern haben es fast nur positive Rückmeldungen gegeben, mit Ausnahme der Mathe-Prüfung, die aber schon seit Jahren umstritten sei.